

## Überlass es dem Heiligen Geist! / Teil 1

21.05.2016

Pastor Bayless Conley

*Ich bin so froh, dass der Heilige Geist mich dort abgeholt hat, wo ich war. Mein Leben war früher total verkorkst. Ich war drogenabhängig und hatte noch viele andere schwerwiegende Probleme. In meinem Kopf herrschte großer Lärm. Aber Gott holte mich in Seiner Gnade dort ab, wo ich war und führte mich Schritt für Schritt zu dem Lebensstil und in den Plan hinein, den Er für mich hatte. Und das möchte Gott für jeden Menschen tun. Und, ja, manchmal gebraucht Er dafür Menschen und lässt den Heiligen Geist durch sie fließen. Aber leider passiert oft etwas, das wir nicht gerne sehen, nämlich dass Menschen sich selbst zum Heiligen Geist küren und Ihm ihre eigenen Worte in den Mund legen. Dann werden sie zum Richter eines jeden, dessen Lebensstil nicht dem entspricht, was sie für richtig halten. Sie haben vergessen, dass Gott auch sie selbst auf eine Reise gebracht hat. Das werden wir uns heute genauer ansehen. Das wird sicher sehr interessant für Sie sein.*

Sind Sie bereit für Gottes Wort? Bitte schlagen Sie in Ihrer Bibel das Johannesevangelium, Kapitel 16, auf. Wir werden gleich ein paar Verse daraus lesen. Johannes 16. Uh, unser heutiges Thema ist der Heilige Geist. Ich werde heute aus einem Blickwinkel über Ihn sprechen, den ich gar nicht geplant hatte. Als das Thema feststand, habe ich einige Wochen darüber gebetet und nachgedacht. Ich bin die ganze Apostelgeschichte durchgegangen und habe jede Stelle, wo der Heilige Geist erwähnt wurde, gründlich studiert und dabei einige neue Impulse bekommen. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass ich aus dem Blickwinkel über Ihn sprechen soll, den ich jetzt vorbereitet habe. Sie werden gleich verstehen, worum es dabei geht.

Im Buch Sacharja passieren einige interessante Dinge. Und im Hinblick auf den Wiederaufbau des Tempels, den viele für unmöglich hielten, sagte der Herr in Sacharja 4:6 zu ihm: „Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der Herr der Heerscharen.“ Mit anderen Worten: Es wird nicht durch menschliche Anstrengungen oder menschliche Autorität geschehen, sondern durch Seinen Geist. Und das gilt für alles, was Gott tut oder baut. Es geschieht nicht durch menschliche Anstrengung oder menschliche Autorität, sondern durch Seinen Geist.

In seinem Brief an die Galater schrieb Paulus in Vers 3:3: „Seid ihr so unverständlich? Nachdem ihr im Geist angefangen habt, wollt ihr jetzt im Fleisch vollenden?“ Sehen Sie, keine noch so große menschliche Anstrengung kann das Wirken des Heiligen Geistes ersetzen. Kein noch so großes Streben im Fleisch kann die Pläne Gottes verwirklichen. Tatsächlich gibt es sogar wohlmeinende Menschen, die das Wirken des Heiligen Geistes behindern, indem sie versuchen, Seine Aufgaben für Ihn zu erledigen.

Einer meiner Freunde diente vor vielen Jahren in Mexiko. Dort traf er auf einen Mann, der die Veranstaltung zusammen mit einigen anderen organisiert hatte. Dieser stellte sich als Señor Espiritu de Santos, als Mr Heiliger Geist vor. Sein Nachname war tatsächlich Espiritu de Santos. Aber selbst wenn Sie Espiritu de Santos heißen, sind Sie nicht der Heilige Geist. Es scheint jedoch in Gottes Familie viele Menschen zu geben, die das Gefühl haben, der Heilige Geist persönlich zu sein. Und ich möchte heute über einige Bereiche sprechen, in denen die Menschen versuchen, dem Heiligen Geist Seine Aufgaben abzunehmen, Ihn durch ihr Eingreifen jedoch in Wirklichkeit daran hindern zu wirken.

Als Erstes möchte ich mit Ihnen über die Aufgabe des Heiligen Geistes im Hinblick auf die Erlösung sprechen. Jesus sagte in Johannes, Kapitel 6, dass niemand zu Ihm kommen kann, wenn der Vater ihn nicht zieht. Und um die Menschen zu Jesus zu ziehen, gebraucht Er den Heiligen Geist. Lassen Sie uns Kapitel 16 im Johannesevangelium ansehen. Wir beginnen in Vers 7. Jesus sagte:

### Johannes 16:7

„Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden.“

Er spricht hier natürlich vom Heiligen Geist. Vers 8-9:

### Johannes 16:8-9

„Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht. Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben...“

Das ist die Sünde, die eine Beziehung zwischen der Welt und Gott verhindert - die Sünde, nicht an Jesus zu glauben. Und der Heilige Geist überzeugt die Welt von Jesus und der Notwendigkeit, Ihm zu vertrauen. Sie können nichts tun, dass jemand gerettet wird oder Erkenntnis erlangt. Genau das tat ich früher - ich versuchte die Menschen mit Argumenten zu überzeugen und sie in ihre Erlösung hineinzureden. Ich war so voller Eifer und wünschte mir so sehr, dass sie erlebten, was ich erlebt hatte, dass ich regelrecht Druck auf sie ausübte. Aber dabei vergaß ich, durch welchen Prozess der Erkenntnis Gott mich geführt hatte, bis ich an den Punkt gelangte, wo ich begriff, dass Jesus tatsächlich lebt, dass Er der Sohn Gottes ist und dass ich Ihm vertrauen muss. Es war ein Prozess, durch den Gott mich hindurchführte. Aber als ich diesen beendet hatte, war mir trotz allem nicht klar, dass möglicherweise auch andere Menschen diesen Prozess durchlaufen mussten.

Was viele „Zeugnis geben“ nennen, wäre mit „geistlicher Übergriff“ weitaus treffender betitelt. Ein paar Christen tun sich zusammen und reden auf einen armen Sünder ein, fest entschlossen, ihm zu der Erkenntnis zu verhelfen, dass er auf dem falschen Weg ist und dafür zu sorgen, dass er auf der Stelle gerettet wird. Aber vielleicht ist er noch nicht bereit dafür und so erreichen sie in ihrem Eifer und ihrem Streben im Fleisch nur, dass er sich weiter von Gott entfernt statt zu ihm hingezogen zu werden.

Eine Frau, die in die Gemeinde kam, wurde gerettet. Ihr ganzes Leben wurde verändert. Und sie wollte, dass auch ihr Mann gerettet wurde. Und sie merkte es zwar nicht, aber er beobachtete sie. Er glaubte, ihre Begeisterung würde irgendwann abflauen und das sei nur etwas Emotionales, aber er sah, dass sich ihr Leben wirklich verändert hatte. Sie hatte eine Freude und einen Frieden, die sie vorher nicht gehabt hatte und lebte gewissenhaft nach den Grundsätzen des Evangeliums. Und sie wollte, dass er auch gerettet wurde, aber er lehnte es ab, in die Gemeinde zu kommen. Es störte ihn nicht, dass sie dort hinging, aber er glaubte, das sei nichts für ihn. Da dachte sie: „Ich muss etwas tun, dass er gerettet wird“ und lud ein paar Männer aus der Gemeinde ein, unangemeldet zu ihr nach Hause zu kommen. Sie sollten mit ihrem Mann sprechen und dafür sorgen, dass er gerettet wurde. Und so tauchten sie an einem Montagabend auf - ja, kurz bevor das Footballspiel begann. Er saß da mit seinem Bier, in fünf Minuten sollte das Spiel beginnen und plötzlich läuteten zwei Fremde an der Tür. Seine Frau sagte: „O, diese Männer sind von der Gemeindef!“ Da er ein höflicher Mann war, bat er sie herein und sie begannen abwechselnd um seine Erlösung zu ringen. Erst redete der eine von ihnen ein paar Minuten lang und während er neuen Atem schöpfte redete der andere. Das wiederholte sich mehrmals. Er verpasste die gesamte erste Halbzeit des Spiels. Er hörte nicht einmal richtig zu, was sie sagten, weil er ständig mit einem Auge auf den Fernseher schielte und dachte: „Ich wünschte, diese Kerle würden endlich gehen!“ Und wissen Sie was? Als sie gingen, war er weiter von Gott weg als zu dem Zeitpunkt, wo sie gekommen waren. Ich glaube, wenn seine Frau einfach eine große Schüssel Popcorn gemacht, sich neben ihn auf die Couch gesetzt und das Spiel mit ihm angesehen hätte, wäre er Gott nähergekommen als durch den Überfall der beiden Männer von der Gemeinde. Sie versuchten dem Heiligen Geist Seine Aufgabe abzunehmen.

Ich habe im Lauf der Jahre einige geistliche Übergriffe mitbekommen, aber ich habe nie erlebt, dass sich dadurch jemand Jesus zugewendet hat. Es ist nicht Ihre oder meine Aufgabe, die Menschen von ihren Sünden zu überführen. Das tut der Heilige Geist. Das ist ein Zusammenspiel. Wir können nicht ruhig bleiben, weil uns geboten wurde, vom Evangelium zu erzählen, aber jeder muss seinen Aufgaben nachkommen. Und wir müssen sensibel dafür sein, wem und wann und wie viel wir davon erzählen.

In Apostelgeschichte, Kapitel 8 wird Philippus vom Heiligen Geist aufgetragen, den Weg, der von Jerusalem nach Gaza in die Wüste führt, hinunterzugehen. Er ging los und sah einen Wagen, auf dem ein äthiopischer Eunuch saß. Und der Heilige Geist sagte: „Schließe dich diesem Wagen an.“ Als er sich dem Wagen näherte, hörte er, dass der Mann im Buch des Propheten Jesaja las. Philippus fragte: „Verstehst du, was du liest?“ Er antwortete: „Wie könnte ich, wenn mir niemand hilft? Und er lud ihn ein, auf den Wagen zu steigen.“ Philippus erklärte ihm die Verse, die er gerade gelesen hatte, weil das prophetische Verse über Jesus waren. Er predigte ihm Christus. Dieser Mann war absolut reif. Er kam zu Jesus und sie fanden Wasser und er wurde getauft. Der Mann war absolut reif und der Heilige Geist führte Philippus dazu an, ihm von Jesus zu erzählen.

Lassen Sie uns jetzt Apostelgeschichte 16 ansehen. Bitte legen Sie ein Lesezeichen hier in Johannes, wir werden hier gleich noch mehr lesen. Apostelgeschichte, Kapitel 16. Hier sehen wir einige sehr interessante Verse. Apostelgeschichte 16, wir beginnen mit Vers 6:

#### Apostelgeschichte 16:6-10

„Sie durchzogen aber Phrygien und die galatische Landschaft, nachdem sie von dem Heiligen Geist

verhindert worden waren, das Wort in Asien zu reden als sie aber in die Nähe von Mysien kamen, versuchten sie, nach Bithynien zu reisen, und der Geist Jesu erlaubte es ihnen nicht. Als sie aber an Mysien vorübergezogen waren, gingen sie nach Troas hinab. Und es erschien dem Paulus in der Nacht ein Gesicht: Ein mazedonischer Mann stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! Als er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir sogleich nach Mazedonien abzureisen, da wir schlossen, dass Gott uns gerufen habe, ihnen das Evangelium zu verkündigen.“

Der Heilige Geist verbot ihnen, nach Kleinasien zu gehen und Gottes Wort zu predigen. Dort gab es Menschen, die verloren waren, aber Gott hatte einen anderen Plan. Sie können nicht alles selber machen und es gibt Menschen, die für bestimmte Dinge besser geeignet sind als Sie. Sie wollten nach Bithynien reisen, aber der Geist erlaubte es ihnen nicht. Sie wollten dort das Evangelium Christi verkünden! Aber dann hatte Paulus die Vision: „Das ist der Ort, wo ihr hingehen sollt, das sind die Menschen, zu denen ihr reden sollt.“

Manchmal hält der Heilige Geist Sie davon ab, sich einem bestimmten Menschen zu nähern und führt Sie zu jemand anderem. Wir müssen sensibel für Seine Führung und Seinen Dienst sein. Und natürlich gingen sie nach Mazedonien, der Hauptstadt von Philippi, die nach Philip dem Großen oder Philip von Mazedonien, dem Vater von Alexander dem Großen, benannt war und gründeten dort eine Gemeinde. Der Philipperbrief wurde an sie geschrieben. Und eine der Personen, die dort gerettet wurden, war Lydia, eine Purpurchandlerin, die zufällig von Kleinasien stammte und dort auch alle ihre geschäftlichen Kontakte hatte. Sie war perfekt dafür geeignet, das Evangelium in die Region hinauszutragen, in die Paulus nicht gehen durfte. Gott hat immer Seine Pläne. Er arbeitet immer an etwas, auch wenn Sie es nicht verstehen und wenn ich es nicht verstehe. Wenn Sie mit jemandem über das Evangelium reden, sollten Sie sorgfältig abwägen, was und wie viel Sie ihm sagen. Manchmal gilt es einfach nur Samen auszusäen. Menschen werden wiedergeboren nicht aus vergänglichem Samen, sondern aus unvergänglichem, durch das lebendige und bleibende Wort Gottes. Manchmal geht es darum, den Samen, den ein anderer ausgesät hat, zu wässern. Manchmal wird Gott Sie damit beschenken, dass Sie nur noch die Sichel gebrauchen und ernten müssen und jemanden zu Jesus führen können.

Wissen Sie, ich habe aus einer Laune heraus beschlossen, das Haus, in dem wir vor unserem jetzigen lebten, zu verkaufen. Einen Tag, nachdem Janet alles eingerichtet hatte, sagte ich: „Wir werden das Haus verkaufen und ein anderes kaufen.“ Sie sagte: „Was?“ Ich sagte: „Ja, ich will das machen.“ Wir beauftragten einen Immobilienmakler und sahen uns einige Objekte an, aber es war nicht das Richtige dabei. Er fand heraus, dass ich Pastor war und wir sprachen mit ihm über Christus. Eines Tages sagte er: „Ich kenne einen Mann und ich glaube, er ist einer von Ihnen. Er ist wie Sie und redet über Jesus und so. Er baut gerade ein Haus. Vielleicht könnten Sie ihn treffen.“ Also trafen wir uns mit ihm. Wie sich herausstellte, war er Christ und finanziell unabhängig. Er erzählte uns, dass Gott ihn herausgefordert hatte. Er brauchte nicht noch mehr Geld. Er hatte genug für sein ganzes Leben. Und Gott hatte ihn gefragt: „Willst du etwas für mich tun?“ Und so fing er an Häuser zu kaufen, ließ diese abreißen und baute auf den Grundstücken neue Häuser, verkaufte sie und investierte den gesamten Erlös ins Evangelium. Unser Haus ist sein drittes Projekt. Er hatte es noch nicht zum Verkauf angeboten. Es war noch im Rohbau. Und wir trafen uns mit ihm, gaben ein Gebot für das Haus ab und er akzeptierte es. Eines Tages sagte er: „Bayless, der Bauunternehmer, der das Haus hier für mich baut, muss gerettet werden. Du bist doch Pastor. Du kannst doch dafür sorgen, dass er gerettet wird.“ Ich sagte: „Wir werden sehen.“ Ich nahm also Kontakt zu dem Bauunternehmer auf und freundete mich mit ihm an. Ich besuchte ihn auf der Baustelle und wir unterhielten uns. Und ob Sie es nun glauben oder nicht - einige Male lieh ich ihm ein paar meiner Werkzeuge. Er hatte auf der Baustelle keine dabei. Wir sprachen also ein paarmal miteinander und hin und wieder drehte sich unsere Unterhaltung um geistliche Dinge. Aber ich zwang ihm das Thema nie auf. Das ging etwa drei Monate so und in dieser Zeit sprachen wir vielleicht zwei oder drei Mal über geistliche Dinge. Als ich eines Tages wieder auf der Baustelle war, standen wir zusammen in der Garage und kamen erneut ins Gespräch. Ich fragte: „Würdest du Jesus gerne dein Leben anvertrauen und gerettet sein?“ Er sagte: „Ja, Bayless. Ich bin bereit.“ Und mitten in meiner halbfertigen Garage beugte er den Kopf und betete und lud Jesus in sein Leben ein. Aber wissen Sie was? Ich versuchte nie zu erzwingen, dass der Baum vor der Zeit Früchte trug. Ich versuchte nicht zu ernten, bevor die Frucht reif war. Es ist die Aufgabe des Heiligen Geistes, die Menschen von der Sünde, Jesus nicht anzunehmen, zu überführen und sie erkennen zu lassen, dass sie Ihn brauchen.

Das bringt mich zu meinem zweiten Punkt: Es ist die Aufgabe des Heiligen Geistes, die Erlösung eines Menschen zu bestätigen. Er bewirkt, dass ihr Herz erleuchtet wird und sie erkennen, dass sie

einen Retter brauchen und dann bestätigt Er die Tatsache, dass sie gerettet wurden. Lassen Sie uns dazu ein paar wichtige Verse ansehen. Römer, Kapitel 8, Vers 16.

#### Römer 8:16

„Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.“

Was ich in den nächsten paar Minuten sagen werde, wird für einige Menschen hier von größter Bedeutung sein. Bitte hören Sie aufmerksam zu. „Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.“

Bitte schlagen Sie 1. Johannes auf, wir beginnen in Kapitel 3. Das ist ziemlich weit hinten. Nach dem 1., 2. und 3. Johannesbrief kommt Judas und die Offenbarung. 1. Johannes 3, Vers 24. Da heißt es:

#### 1. Johannes 3:24

„Und wer seine Gebote hält, bleibt in ihm und er in ihm; und hieran erkennen wir, dass er in uns bleibt; durch den Geist, den er uns gegeben hat.“

*Sagen Sie alle: „Hieran erkennen wir.“* Wir vermuten nicht, wir wissen es. „Hieran erkennen wir, dass er in uns bleibt; durch den Geist, den er uns gegeben hat.“ Und in Kapitel 4, Vers 13 heißt es:

#### 1. Johannes 4:13

„Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat.“

#### 1. Johannes 5:10

„Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat das Zeugnis in sich; wer Gott nicht glaubt, hat ihn zum Lügner gemacht, weil er nicht an das Zeugnis geglaubt hat, das Gott über seinen Sohn bezeugt hat.“

Aber wer glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, hat das Zeugnis in sich. In Römer 8:16 lesen wir: „Der Geist selbst bezeugt zusammen mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.“ „Hieran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns.“ Die Vorstellung, ich könnte, nur weil mir jemand gesagt hat, dass ich gerettet bin, auf meine Erlösung vertrauen und nicht, weil ich es in meinem Herzen weiß, ist erschreckend. Der Heilige Geist gibt dem, der glaubt, Zeugnis im Hinblick auf seine Erlösung.

Vor ein paar Jahren kam ein Mann zu mir. Wir hatten einen Termin vereinbart. Er war ärgerlich und zynisch. Als er in mein Büro kam, glaubte ich, er würde mich schlagen. Er sagte: „Meine Frau hat mir gesagt, dass unsere Ehe nie gut laufen wird, wenn ich nicht gerettet werde. Was also muss ich tun?“ Ich antwortete: „Nun...“ Ich zeigte ihm einige Verse über die Erlösung. Ich sagte: „Beten Sie mit mir.“ Und so betete er das Gebet des Sünders. Als wir fertig waren, fragte er: „War es das?“ Ich sagte: „Ja, ich denke, das war es.“ Er sagte: „Gut, ich werde meiner Frau sagen, dass ich getan habe, was sie wollte.“ Ich sagte diesem Mann nicht: „Bruder, du bist gerettet. Zweifle nie daran.“ Der Heilige Geist allein wusste, was in seinem Herzen vor sich ging, aber so weit ich das beurteilen konnte, hätte Gott ihm nicht gleichgültiger sein können. Er kam nicht, weil er gerettet werden wollte, weil er wusste, dass er ein Sünder war oder weil er erkannt hatte, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Er kam, um der Nörgelei seiner Frau ein Ende zu bereiten. Es ist die Aufgabe des Heiligen Geistes, den Menschen zu bestätigen, dass sie gerettet sind.

Es gibt Menschen, deren Leben sich kein bisschen verändert hat. Sie hatten nie das Wissen, neues Leben in Jesus zu haben und werden wahrscheinlich die Ewigkeit ohne Jesus verbringen, weil jemand sagte: „Hey, du bist nach den richtigen Regeln getauft worden. Du bist ein Mitglied der Gemeinde. Du kommst bestimmt in den Himmel.“ Wenn Sie dieses innere Wissen nicht haben, sollten Sie das lieber klären. „Hieran erkennen wir.“ Wir hoffen nicht, wir vermuten nicht. Wir wissen.

Ich bin jetzt seit fast vierzig Jahren gerettet. Ich habe meine Erlösung kein einziges Mal angezweifelt. Ich wurde kein einziges Mal vom Teufel versucht, an meiner Erlösung zu zweifeln. Aber das ist vielleicht nicht bei jedem so. Jeder hat andere Schwächen. Aber für mich war das nie ein Thema. Ich weiß, wann ich gerettet wurde. Ich weiß, wann der Heilige Geist mir in meinem Herzen Zeugnis gegeben hat und wann ich in meinem Inneren verändert wurde. Und das basiert nicht darauf, ob Sie Emotionen haben oder nicht. Wir alle sind anders gestrickt. Manche Menschen sind sehr emotional. Ich weine leicht. Wenn wir früher in einem Disneyfilm waren, habe ich meine Kinder oft in Verlegenheit

gebracht, weil ich geweint habe. Manche Menschen sind einfach total glücklich. Andere zeigen kaum Emotionen. Aber Tatsache ist, es muss ein inneres Zeugnis des Geistes geben. Das ist Seine Aufgabe. Und ich werde nicht sagen: „Du bist gerettet, Bruder.“ Es ist immer ein Zusammenspiel.

Wir sollten die Menschen ermutigen, lieber auf Gottes Wort zu vertrauen als auf ihre Gefühle, denn Gefühle ändern sich wie das Wetter. Sie sind heute so und morgen so. Aber wenn Sie Ihr Vertrauen auf Christus setzen, wenn Sie getan haben, was die Bibel sagt und in Ihrem Herzen aufrichtig und authentisch sind, hat Er Ihr Gebet gehört und Sie müssen darauf vertrauen, was Er gesagt hat. Aber wir müssen den Heiligen Geist Sein Werk tun lassen. Es gibt unzählige Menschen in unzähligen konfessionellen und unabhängigen Gemeinden, wo ihnen gesagt wurde: „Du hast alle Regeln befolgt. Du hast A, B, C getan, also mach dir keine Sorgen!“, aber sie hatten noch nie eine Begegnung mit dem Heiligen Geist Gottes. Jesus sagte, wenn wir ein neues Leben in Ihm haben, ist das ein Werk von Gottes Geist. Wenn ich mir nicht wirklich sicher wäre, dass ich gerettet bin, würde ich auf die Knie gehen; ich würde meinen Augen keinen Schlaf gönnen und die Verse über die Erlösung im Römerbrief, Kapitel 10 lesen; ich würde mir ansehen, was Jesus in Johannes, Kapitel 3 gesagt hat, ich würde es aufsaugen und ich würde Gott mein Herz ausschütten, bis diese Frage endgültig geklärt wäre. Ich würde nicht jede Woche beim Altarruf im Gottesdienst die Hand heben, weil ich unsicher bin. Sie sollten diese Frage ein für alle Mal klären. Und das ist eines der Werke des Heiligen Geistes.

*Die Bibel sagt, wir können wissen, dass wir gerettet sind. Johannes schreibt in seinem Brief: „Hieran erkennen wir, dass wir den Heiligen Geist haben. Hieran erkennen wir, dass wir ihn kennen.“ Das Thema Erlösung ist zu wichtig, als dass wir Vermutungen darüber anstellen sollten. Sie müssen definitiv wissen, dass Sie gerettet sind. Jesus kam, um zu suchen und zu retten, was verloren ist. Und wenn Sie dem Schöpfer des Universums begegnet sind, wissen Sie es. Denn wenn Er in Ihr Leben kommt, fängt Er an, die Möbel zu verrücken. Und die Erlösung ist etwas Eindeutiges. Gehen Sie nicht von diesem Leben in das nächste, indem Sie nur hoffen, dass Sie es richtig gemacht haben. Es gibt keine wichtigere Frage, die Sie in Ihrem Leben klären können als Ihre Erlösung. In der Bibel heißt es, jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. Ohne Wenn und Aber. Wenn Sie wirklich gerettet sein und Ihm gehören wollen, demütigen Sie Ihr Herz und kehren Sie von Ihren Sünden um. Diese innere Veränderung Ihres Herzens führt zu einem äußeren Wechsel der Richtung, die Sie einschlagen. Kommen Sie zu Ihm und bekennen Sie Seine Herrschaft. Das bedeutet: „Jesus, Du bist der Herr meines Lebens und ich will Dir dienen und nachfolgen.“ Wenn Sie auf dieser Basis zu Ihm kommen, wird Ihr Name in das Lebensbuch eingeschrieben werden und Sie können wissen, dass Sie wissen, dass Sie wissen, dass Sie Ihm gehören. Schalten Sie auch nächstes Mal wieder ein. Gott segne Sie.*